

Bernard Bolzano's Schriften

Bernard Bolzano

7. Bolzano an Exner

In: Bernard Bolzano (author); František Exner (author); Eduard Winter (other): Bernard Bolzano's Schriften. Band 4. Der Briefwechsel B. Bolzano's mit F. Exner. (German). Praha: Královská česká společnost nauk, 1935. pp. 44–45.

Persistent URL: <http://dml.cz/dmlcz/400192>

Terms of use:

Institute of Mathematics of the Czech Academy of Sciences provides access to digitized documents strictly for personal use. Each copy of any part of this document must contain these *Terms of use*.



This document has been digitized, optimized for electronic delivery and stamped with digital signature within the project *DML-CZ: The Czech Digital Mathematics Library* <http://dml.cz>

Fehler in mir gesucht, und besorgt, dass ich zu jenen Flachköpfen gehöre, denen der Aufschwung zu jenen speculativen Höhen nunmal von der Natur versagt ist. Mit völliger Gewissheit weiss ich auch in der That nicht, ob sie oder ich im Irrthume stecken. Daher eben ganz
 5 vornehmlich der Wunsch, wenigstens Einige zu finden, die sich mit meinen Ansichten befreunden können. Was Sie von Likawetz erzählen, hatt' ich bereits vernommen; es stehet in der That sehr zu befürchten, dass ein noch unbrauchbareres Werk an die Stelle des bisherigen komme. Wie wäre es, wenn Sie dem Uebel wo möglich zu begegnen,
 10 ein Lesebuch der Logik versuchten? Tentare licet. Audaces fortuna juvat, timidusque repellit. In magnis voluisse sat est.

Sehr angenehm überrascht hatt mich die Nachricht, von dem Versuche, den Sie so unaufgefordert gemacht. Sollte mir von T. aus eine abschlägige Antwort kommen; so würde ich von Ihrer Güte Gebrauch
 15 machen können. Vor der Hand schuldet Ihnen wenigstens seinen Dank

Ihr

ergebener

B. B.

Mit gleichem Danke stell' ich auch Troxlers Metaphysik zurück.
 20 Das Buch verdient gleichwohl gelesen zu werden.

7. BOLZANO AN EXNER.

T. d. 24. Febr. 834.

Verehrtester Herr Professor!

In dem Manuscripte, das Sie vor einigen Wochen zurückschickten, befand sich Einiges, das nicht dazugehört, sondern wie ich vermuthe
 25 durch ein Versehen beygepackt worden ist; daher ich es für meine Pflicht erachte, es Ihnen wieder zurückzustellen. Ich machte aber diese Entdeckung nicht gleich beym Empfange des Päckchens, sondern erst kürzlich, da ich es der Ueberarbeitung wegen zur Hand nahm. Damit bitte ich die späte Rücksendung zu entschuldigen.

3) Da schon der erste Blick auf diese Papiere mir zeigte, dass sie eines rein wissenschaftlichen Inhaltes sind, also wohl keine Geheimnisse bergen; so war ich auch so frey, sie etwas näher zu betrachten. Der Aufsatz auf dem Bogen gehet meine Lehre von den Anschauungen an; ich wage zu vermuthen, dass der Verfasser derselben H. Dr.

Ss y ist. Doch sey er, wer er wolle; er verräth jedenfalls eine gewisse Geläufigkeit im abstracten Denken und einen seltenen gewiss sehr schätzbaren Eifer, mit sich ins Klare zu kommen. Mehrere darin vorkommende Bemerkungen sind (wie ich glaube) treffend; doch meine ich, dass sich die Sache kürzer abthun lasse. Der eigentliche 5 Grund nähmlich, warum wir nur solche Einzelvorstellungen, die zugleich e i n f a c h sind, (und einen wirklichen Gegenstand haben) als eine eigene Classe von Vorstellungen herausheben sollen, besteht meines Erachtens darin, weil wir auf diese Art allein einen Unterschied gewinnen, bey welchem keine derjenigen Vorstellungen, die 10 nach der allgemein angenommenen Meinung B e g r i f f e sind, in diese Klasse gehört. Liessen wir nähmlich den Beysatz e i n f a c h weg, so müssten wir die Vorstellungen: Gott, Weltall, u. a. ähnliche, welche doch Jedermann für reine Begriffe erklärt, mit zu den Anschauungen zählen; denn sicher sind dies Vorstellungen, die nur einen einzigen und 15 einen wirklichen Gegenstand haben: allein sie sind nicht einfach, sondern zusammengesetzt. —

Die zwey anderen Blätter, die neben diesem Bogen lagen, sind von einer Hand, die ich sehr wohl kenne und — sehr schätze; allein diese Anmerkungen sind nur so flüchtig niedergeworfen und hie und da in 20 einem nur für den Verfasser verständlichen Symbole angedeutet. Vermuthe ich recht, so beziehen sich die auf dem kleineren Blatte befindlichen Noten und Seitenzahlen auf die Athanasia. Möchte es dem geehrten Verfasser gefallen, die Zweifel und Einwürfe, die er hier nur für sein Gedächtnis notirte, in näherer Bezeichnung vorzulegen; so 25 würde ich Manches lernen, in manchem Punkte aber vielleicht auch seine Ansicht berichtigen können. —

Der thätigen Verwendung eines meiner Freunde hab ich es zu verdanken, dass ein kleiner Aufsatz, den ich vor etwa einem Jahre schrieb, im Drucke erschien. Da der Inhalt desselben in die Rechts- 30 wissenschaft gehört, so vermeine ich, dass er nicht ohne einiges Interesse für Sie seyn werde, und ersuche daher meinen Bruder, Ihnen ein Exemplar zu verehren, was er denn hoffentlich schon gethan haben wird.

In der Erwartung, dass Sie bald wieder etwas von Sich werden 35 hören lassen, bin ich

Ihr

ergebenster.